

SEHNSUCHTSLAND SCHWEDEN

EIN REISEBERICHT VON KATHERINA BIETZ

Anfang August 2004 war es so weit:
Endlich Urlaub!

Den letzten Sommerurlaub hatten wir in Schweden verbracht und dabei festgestellt, daß eine Urlaubsreise nie und nimmer ausreicht, um dieses wunderbare Land mit all seinen Schönheiten zu erkunden und zu genießen.

Schon die ganzen letzten Monate hatten wir gelesen, geplant und ein bisschen geträumt....

Allen Unkenrufen zum Trotz gestaltete sich die Anreise absolut unproblematisch (wir fuhren an dem Super Stauwochenende 2004) und wir kamen ohne jeden Stau über die Vogelfluglinie nach Helsingborg. Noch ein paar Kilometer E4 bis Halmstadt und schon ergriff die Einsamkeit von uns Besitz.

Am Simlangsgården, einer Campingwiese mit Toi-Häuschen stellte sich dann schon ein Hauch von

Schwedenfeeling ein: ein See, Wanderwege auf denen man total alleine unterwegs ist und absolute Ruhe.

Nach zwei Tagen Waldeinsamkeit zog es uns dann doch weiter. Wir hatten noch etwas besonderes vor: wir waren mit Gerd und Sieglinde Thomas verabredet, um ein paar Tage gemeinsam zu verbringen.



Kanufahren stand auf dem Programm. Der See Bolmen erschien uns für unser Vorhaben geeignet und so erlebten wir einerseits was es heißt, Wind und Wellen trotzen zu müssen, andererseits kamen wir aber auch in den Genuß allein auf einer unendlichen, glitzernden Wasserfläche bei tiefstehender Sonne lautlos über das Wasser zu gleiten – einfach traumhaft. Um das richtige Wildnisfeeling zu bekommen, suchten wir uns mittags einen

schönen Lagerplatz, drehten kurzerhand Gerd's Alukanadier auf den Kopf und schon war die Küchenbar eröffnet. Auf dem mitgebrachten Gaskocher wurde ein tolles Menü gezaubert. Hier konnte man es aushalten!



Viel zu schnell gingen die gemeinsamen Tage leider vorbei und schon hieß es wieder Abschied nehmen. Gerd und Sieglinde mußten an die Heimreise denken und unser nächstes Ziel hieß Dalsland.

Am Hafen von Ed schlugen wir unsere "Zelte" auf einem idyllisch gelegenen Übernachtungsplatz auf. Der Abend begrüßte uns mit einem gigantischen Sonnenuntergang über dem still daliegenden 50 km langen Stora Le. Da war es wieder, dieses einzigartige Gefühl der absoluten Ruhe und Gelassenheit.

Baden gehen im Schein und in den Strahlen der untergehenden Sonne – das haben wir so bisher nur in Schweden erlebt.

Genauso wie die Wanderung im Tresticklan Nationalpark direkt an der norwegischen Grenze: Hier kann man kilometerlang durch urigste Wildnis wandern, ohne einer Menschenseele zu begegnen und alle paar Kilometer lädt ein sonnengewärmter See zum Baden ein.



Hier verbrachten wir sechs traumhafte Tage mit wandern, radfahren, kanufahren und faulzen – eben Urlaub.

Im Glaskogen Naturreservat findet man alles, was einem spontan zu Schweden einfällt: endlose, glitzernde Wasserflächen, tiefe, undurchdringliche Wälder, Elche, Biber, Prachtaucher und Fischadler in freier Wildbahn und ein bisschen Zivilisation in Form einer Schwengelpumpe

und eines "Herzchen"-häuschens.

Ein Platz, an dem wir morgens mit Blick auf den See frühstücken und abends beim knisternden Lagerfeuer die Eindrücke des vergangenen Tages Revue passieren lassen konnten, rundete alles ab.

Von hier aus ging es dann über Nössemark weiter Richtung Lelang. Hier war natürlich wieder Kanufahren angesagt. Von Sundet aus mit dem Boot Richtung Lennartsfors – ein Katzensprung, wären da nicht all die schönen Pausen-, Schlaf- und Badefelsen. Irgendwie hatten wir auch verschlafen, daß der Wind stärker geworden war und daß sich auf dem eben noch ruhig daliegenden See richtig hohe Wellen aufbauten. Auf dem Heimweg mußten wir hart arbeiten um unser kleines schwankendes Boot wieder heil zurückzubringen.

Viel zu schnell gingen die Tage im Glaskogen vorbei und wir mußten langsam an die Heimreise denken.



Kaum zu glauben, daß am nächsten Morgen der See ruhig wie ein Spiegel dalag. Welch eine

Einladung zu einem morgendlichen Bad!

Unterwegs schnürten wir noch einmal die Wanderschuhe um im Land von Ronja Räubertochter auf dem Pilgrimsleden zu wandern bevor wir endgültig Abschied von Schweden nehmen mußten.

Aber eins könnt ihr euch sicher denken: Unser Urlaubsziel

im nächsten Jahr heißt:

.....

Schon im letzten Clubbrief hatten wir den Wildnis-campingplatz Lennungshammer im Glaskogen Naturreservat als Stellplatztip vorgestellt. - Unser nächstes Ziel!